



ERKLÄRUNG (CYBER)MOBBING

Begriffserklärungen

Mobbing

Unter Mobbing versteht man wiederholtes, feindliches, über einen längeren Zeitraum anhaltendes Verhalten, mit dem man eine Person ausgrenzen oder isolieren möchte.

Einmalige Konflikte oder vorübergehende Streitigkeiten fallen nicht unter den Begriff Mobbing.

Cyber-Mobbing

Unter Cyber-Mobbing (Cyber-Bullying oder Cyber-Stalking) versteht man das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Ausgrenzen, Blossstellen oder Belästigen anderer mit Hilfe digitaler Kommunikationsmittel (z.B. Internet, Mobiltelefon, etc.).

Wie beim Mobbing gilt auch beim Cyber-Mobbing: Die Angriffe finden wiederholt und über längere Zeit statt. Das Opfer ist nicht in der Lage, sich zur Wehr zu setzen und fühlt sich ausgeliefert. Im Unterschied zum Mobbing erfolgt das Cyber-Mobbing nicht direkt, sondern indirekt und auf Distanz.

Cyber-Mobbende, so genannte Bullies, agieren vermeintlich anonym. Die Inhalte verbreiten sich schnell und können kaum kontrolliert werden. Der Zugang und ihre Verbreitung sind rund um die Uhr möglich. Das Publikum ist unüberschaubar. Die Opfer selbst erfahren oft erst viel später davon.

Beispiele von Cyber-Mobbing:

- (Gefälschte) Fotos werden über digitale Plattformen und andere Netzwerke (kurz: digital) verbreitet.
- Peinliche Situationen - zum Teil bewusst provoziert - werden gefilmt und digital verbreitet.
- In Chats wird gepöbelt, es werden Geheimnisse ausgeplaudert oder Gerüchte in Umlauf gebracht.
- In Facebook oder anderen Netzwerken werden "Hassgruppen" gegründet, in denen Opfer bloss gestellt werden.
- Unter dem Namen der Opfer werden sog. Fake-Profil erstellt und bösartige Kommentare und Beleidigungen oder falsche Kontaktinsetrate geschrieben.
- "Happy Slapping" - bewusstes Anzetteln von Schlägereien, um sie zu filmen und digital zu verbreiten.
- Mobbende gaukeln dem Opfer im Netz eine falsche Identität vor, bauen eine vertrauensvolle Beziehung auf, um diese dann gezielt zu missbrauchen.

Unsere Haltung

Ungebührliches Verhalten - z.B. Beleidigungen, Blossstellungen, Verleumdungen, Bedrohungen, Mobbing und ähnliches – im Internet und/oder in vergleichbaren Plattformen (z.B. WhatsApp, Facebook, etc.) gegenüber Personen der Privatschule am Mutschellen werden schulintern gleich behandelt wie entsprechendes Verhalten im Schulalltag.

Vergehen der genannten Art werden im gemeinsamen Gespräch aufgearbeitet, führen zur Verwarnung, zur Ausschluss-Androhung und sogar zum Ausschluss aus der Privatschule am Mutschellen. Es spielt dabei keine Rolle, ob die Verstösse während oder ausserhalb der Schulzeit stattfinden.